

Nach dem Stoß kehrt das Steinlager augenblicklich in seine Lage zurück, die Unruh wird wieder vollständig frei und strebt dem Mittelpunkt zu.

2. Oft erfolgt der Stoß senkrecht zur Unruh- welle, d. h. die Uhr ist in aufrechter Stellung auf den Fußboden gefallen, so daß sie mit dem Reif aufschlug, wobei der Gehäuseknopf irgend- eine Lage einnimmt.

Unter solchen Umständen ist das Fallen der Uhr für die Unruh- zapfen gefahrvoller als im Falle, den wir soeben unter 1 geschildert haben. Das Fallen der Uhr hat regelmäßig eine Biegung der Zapfen zur Folge, wenn der Stoß ein leichter ist; ist er jedoch ein starker, dann ist der Bruch der Zapfen eine leichte Sache. Handelt es sich um einen besonders starken Stoß, dann brechen die Zapfen und die Unruh- lager gleichzeitig.

Das System der Election wendet nun diese Gefahr durch das halbstarre Montieren der Ein- fassung 4 ab, die wir oben beschrieben haben. Abb. 3 zeigt die Lage der Vorrichtung während des Stoßes.

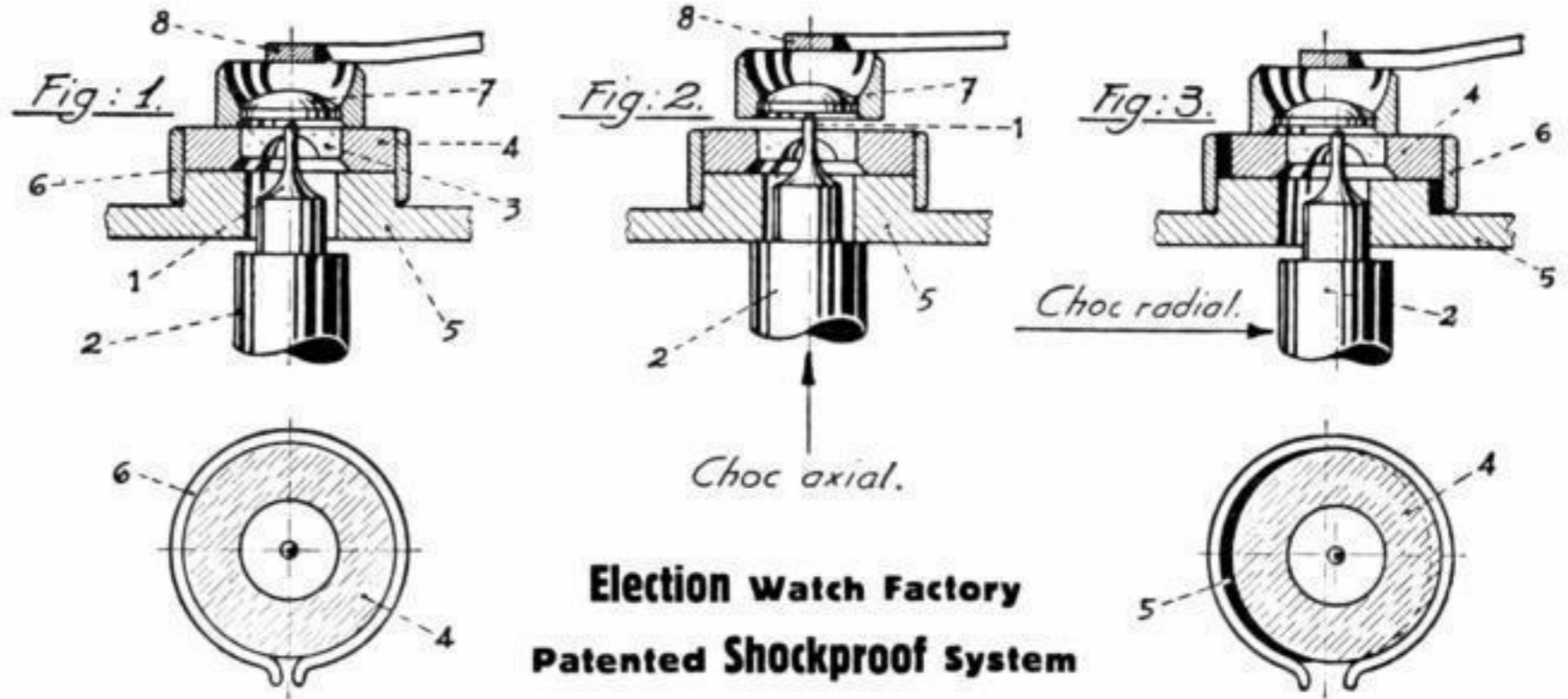
Sobald sie einem derartigen Drucke ausgesetzt ist, öffnet sich die kreisrunde Klinge 6 und gestattet der Ein- fassung 4, sich so lange nach der Richtung des Druckes zu bewegen, bis der widerstandsfähige Teil der Welle 2 unter der Öffnung der Platte 5 angebracht ist und gegen diese Öffnung anstößt. Auch in diesem Falle wird der Stoß durch die festen Teile der Welle und nicht durch die Zapfen aufgefangen.

Hat der Stoß aufgehört, dann kehren die Einfassungen dank der Wirkung von Federklingen in ihre ursprüngliche Lage zurück. Dies alles hat zur Folge, daß die Uhr nach wie vor regelmäßig geht.

Praktisch können die Stöße ihre Wirkung nach allen

Richtungen ausüben. In diesem Falle treten die oben beschriebenen Folgen gleichzeitig ein, d. h. in der Richtung der Welle und senkrecht zur Unruh- welle.

Ein Umstand ist besonders wichtig und erwähnens- wert; das System der Election gestattet, den Zapfen einen so feinen Durchmesser zu geben, wie die Präzision der Feinstellung (Reglage) gerade erheischt. Die Vor-



richtung ist überdies in den kleinsten wie größten Uhren- konstruktionen irgendeines Uhrenhauses anwendbar. Dem Reparatteur bereitet sie bei der Uhrenreparatur nicht die geringste Schwierigkeit.

Zum Schluß können die Eigenart, der Wert und die Wirkungskraft der neuen Vorrichtung der Election zu- sammenfassend wie folgt gekennzeichnet werden.

In diesem System geschieht das Auffangen der Stöße durch den Kontakt mit besonders widerstandsfähigen Uhrteilen und nicht durch die elastischen Bestandteile, deren ausschließliche Aufgabe vielmehr darin besteht, diesen Kontakt augenblicklich, aber nur während der Dauer des Stoßes, herzustellen.

Man sieht, es handelt sich um eine Schöpfung, die wirklich auf wissenschaftlichen Grundsätzen beruht. (I 115)

Die Saat geht auf!

Verehrte Leserin! Wenn Sie die den Frauen gewidmete heutige Sondernummer unserer UHRMACHERKUNST bis hierher gelesen haben . . . , so heißt es auf Seite 195 der Sondernummer. Ja, verehrter Herr Schriftleiter, wie ist Ihnen denn? Diese Ausgabe ist doch nicht für die Frau, sondern von der Frau für den Mann geschrieben! Wir jüngeren Kollegen wissen, was uns die Frau im Ge- schäft wert ist, anders aber sieht es bei den Herren Kollegen älteren Semesters aus. Es wäre nur zu wünschen, daß diese Zeitung „von der Frau“ gerade diese Kollegen gründlich in ihrer konservativen Anschauung umgestimmt habe.

Nun zu den Aufsatzschreiberinnen selbst. Nette Bildchen, alles alte Bekannte; „Preisrodlerinnen“ von Elgersburg! Die Samenkörner, die von einem „König“, seinem Feldmarschall Tümena und seinen Adjutanten Dr. Heßler und Dr. Moosberg in Elgersburg ausgestreut wurden, beginnen sich zu entwickeln. Haben Sie sich das in solchem Ausmaße träumen lassen, meine Herren?

Jetzt wird es doch endlich anders in unserem Fache. Man wird in bezug auf die Schaufenster nicht mehr sagen können, der Uhrmacher sei rückständig. Man wird in Zukunft nicht mehr solche alten Ladenhüter sehen, wie dies vor kurzem noch der Fall war. Also, Kollegen, räumt Euren Gattinnen das Feld. Ihr habt aus ihren Artikeln

ersehen, für was sie sich, und das mit Recht, befähigt halten. Keine der Damen hat ein Gebiet für sich in An- spruch genommen, das aufzugeben unserer Ehre zuwider sein könnte. Die Ausschmückung des Ladens und des Fensters, die Sauberhaltung der Einrichtung und des ge- samten Warenlagers, die Buchhaltung, die Eintragung der Reparaturen, alle schriftlichen Arbeiten, der größte Teil des Einkaufes, der weitaus größte Teil des Verkaufs und das Gebiet der Werbung, es sind alles Dinge, die in Frauenhand viel besser aufgehoben sind. Und was be- deutsam ist: wir selbst können mehr Zeit und Sorgfalt auf die Werkarbeit und auf die außer dem Hause zu er- ledigenden Arbeiten verwenden, ein Umstand, der in hohem Maße den Aufstieg unseres Geschäftes fördert.

Die Herren Kollegen ersehen aus dieser von Frauen- hand geschriebenen Nummer den ernstesten Willen, an der Förderung des Standes mitzuwirken. Sorgen Sie bitte dafür, daß dieser Wille erhalten bleibt. Lassen Sie nicht die Mundwinkel fallen, wenn Ihre Gattin irgend- eine Modenschau besuchen will oder aber einmal in eine Großstadt fahren möchte. Sie will nicht in letzter Linie neue Eindrücke gewinnen, die sie im eigenen Geschäfte zu verwerfen versteht.

Verschiedene der Artikelschreiberinnen nehmen sich auch die Herren Reisevertreter vor und sagen ihnen da